Die Specialrepräsentation des Kriegsgottes, der sich im gegebenen Falle in seiner Lade inkorporirt, duldet nicht auch zugleich neben sich den hoch über diese Vorstellung erhabenen Begriff eines Weltengottes.

Außer Jos. 3, 11. 13 findet sich auch der Ausdruck אֲדֹנָי כָּל הָאָרֶץ nur in exilischer oder nachexilischer Literatur : Sach. 4, 14; 6, 5; Mich. 4, 13; Ps. 97, 5, gleichfalls ein sprechender Faktor für das junge Alter des Ausdrucks.

Ueber die Verwendbarkeit der doppelformigen mit יהו und יי anlautenden Namen im Alten Testament für die historische Quellenkritik¹⁾.

Von Hugo Bonk in Königsberg.

Abkürzungen.

† bezeichnet die mit יי anlautenden Namensformen.

* „ „ „ יהו „ „

S : erster Redactor des Grundstocks von I. Sam. I bis II. Sam. VIII (einer vita des Saul und des David).

Σ : erster Redactor von II Sam. X—XX.

K : „ „ des Königsbuchs.

SK : Samuelis-Könige in der heutigen Gestalt.

I : Interpolatoren und spätere Bearbeiter.

Ic : Exilischer Verfasser des chronologischen und religiösen Schemas bei SK. (Bleek-Wellhausen, Einleitung⁴

¹⁾ Die vorliegende Arbeit hat Herr Professor Stade in Gießen einer genauen Durchsicht zu unterziehen die Freundlichkeit gehabt, und ich kann es nicht unterlassen, ihm für die zahlreichen brieflich mitgetheilten Winke und Berichtigungen auch an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen. Auch den Herren Professoren Aug. Müller in Halle und Cornill in Königsberg bin ich aus demselben Grunde zu Dank verpflichtet.

Kgbg., d. 19. Novbr. 1890.

§§ 126. 133; Wellhausen Prol. 291; Stade, G. Is. I, 76.)

ENC: letzter Redactor des Buchs Esra-Nehemia, nach Bleek-Wellhausen, Einl. 294 identisch mit

C: Verfasser der Chronik.

pr. = prophetisch.

dt. = deuteronomistisch.

ndt. = nachdeuteronomistisch.

ex. = exilisch.

nex. = nachexilisch.

Im A. T. kommen im Ganzen 13 Eigennamen vor, deren Orthographie zwischen † und * schwankt. Ein Analogieschluß aus der Bildungsgeschichte der sonstigen Sprachformen würde ergeben, daß die Formen auf * die ursprünglichen, die synkopirten die späteren, abgeleiteten, sind. Aber bei den vorliegenden Namensformen haben ganz andere Dinge mitgewirkt, als die grammatischen Lautgesetze, so daß jener Schluß voreilig wäre.

Es muß zunächst darauf hingewiesen werden, daß ja bekanntlich unser Text des A. T. durch Bearbeiter und Abschreiber absichtlich und irrthümlich vielfach so entstellt ist, daß es ein Wunder wäre, wenn gerade die hier zu untersuchenden Namen überall in den Formen der Urschriften erhalten sein sollten. Aber wir werden sehen, daß diese Entstellungen unsere Namen doch nicht so stark betroffen haben, daß eine systematische Untersuchung derselben zum Gebrauch für die historische Kritik unmöglich wäre.

Sodann ist zu betonen, und es soll in dieser Untersuchung bewiesen werden, daß die Namensformen auf ין und יי von den einzelnen Verfassern keineswegs, wie es den Anschein hat, willkürlich und bunt durcheinander ge-

braucht worden sind. Vielmehr ist die Consequenz so groß, daß wir Inconsequenzen den Abschreibern und nicht den Verfassern zur Last legen müssen. Die scheinbare wüste Unordnung im Gebrauch der beiden Formen rührt nicht von Inconsequenzen eines und desselben Verfassers, sondern im Allgemeinen von der Abfassung durch verschiedene *in verschiedenen Zeiten lebende* Verfasser her ¹⁾.

¹⁾ Daß jene alten Schriftsteller auch sonst in der Namensschreibung consequent gewesen sind, ist eine bekannte Thatsache. Vgl. Bleek-Wellhausen, Einl.⁴ (die ich von jetzt ab WB citiren werde) S. 75. Lehrreich scheint mir dafür besonders die Orthographie des Namens David zu sein. Derselbe findet sich nach meiner Zählung in der hebr. Bibel im Ganzen 889 mal. Ich theile die Belegstellen in drei Gruppen und bezeichne die scriptio defectiva דָּוִד mit †, die scriptio plena דָּוִד mit *. Dann findet sich in der

I. Gruppe :

I. Samuelis	225 mal	†
II. „	219 „	†
Jesaja	10 „	† (VII, 2. 13; IX, 7; XVI, 5; XXII, 9. 22; XXIX, 1; XXXVII, 35; XXXVIII, 5; LV, 3.)
I. Regum	66 „	† 2 mal * (III, 14; XI, 36).
II. „	18 „	†
<hr/>		
538 mal † 2 mal *.		

II. Gruppe :

Esra-Nehemia	10 mal	*
Chronik	208 „	*
Amos	2 „	* (VI, 5; IX, 11)
Hosea	1 „	* (III, 5)
Cant. Cantic.	1 „	* (IV, 2)
Zacharja	5 „	* (XII, 7. 8. 10. 12; XIII, 1)
<hr/>		
227 mal *.		

III. Gruppe :

Psalmen	99 mal	†
Prov. (I, 1)	1 „	†
Eccles. (I, 1)	1 „	†
Ruth (IV, 17. 22)	2 „	†
<hr/>		
103 mal †.		

Dazu kommen noch

Zur Lösung unserer Frage bieten sich zunächst folgende Anhaltspunkte :

Jeremia 15 mal † (XIII, 13; XVII, 25; XXI, 12; XXII, 2. 4. 30; XXIII, 5; XXIX, 16; XXX, 9; XXXIII, 15. 17. 21. 22. 26; XXXVI, 30).

Ezechiel 3 „ † XXXIV, 24; XXXVII, 24. 25.

1 „ * XXXIV, 23.

I. Regum III, 14 *; XI, 36 * halte ich für Schreibfehler, und zwar aus drei Gründen :

1. weil den 2 * 84 † gegenüberstehen;
2. weil III, 14 * offenbar von derselben Hand geschrieben ist, wie XI, 34 †, was eine nähere Vergleichung lehrt;
3. weil XI, 36 * von XI, 34 † nicht zu trennen ist.

Darauf daß Amos IX, 11 wahrscheinlich nachexilisch ist, hat mich Herr Prof. Stade aufmerksam gemacht (Schwally, ZAT. X, 126 f.); VI, 5 ist schlecht bezeugt.

Es dürfte wohl nicht allzu großen Widerspruch erregen, wenn ich behaupte, daß die einzelnen Glieder der drei Gruppen zeitlich zusammengehören. Dann hätten wir drei Perioden für die Orthographie des Namens David : † * †. Jeremia und Ezechiel habe ich abgesondert, weil sich über die Entstehungszeit des ersteren zu wenig Sicheres sagen läßt und der Text des Ezechiel zu unsicher überliefert ist (vgl. Stade, G. Isr. I, 682 Anm., und in der vorliegenden Abhandlung Jojachin). Man wird aber wohl nicht allzu weit fehl gehen, wenn man die Redaction von Jer. für ungefähr gleichzeitig mit der des Königsbuchs hält, die in das Exil und die erste nex. Zeit setzt und Jer. so zur ersten Gruppe zieht.

Im Gegensatz zu dieser Hypothese, welche die verschiedene Orthographie durch die verschiedene Abfassungszeit zu erklären sucht, schreibt mir Herr Prof. Stade : „דוד, דוד׳ scheint mir nur eine Schrulle des Chronisten oder *eines seiner Abschreiber* zu belegen.“ Für diese Ansicht spricht der Umstand, daß von den 226 Fällen (Am. VI, 5 in Abzug gebracht) 218 bei ENC und C vorkommen. Aber es bleiben dann immerhin noch 8 *, die nicht bei C stehen, vielmehr *vier verschiedenen andern Verfassern angehören*. Da wir ferner über den Umfang und die Zeit der letzten Redactionen der Bücher Sam., Kön., Jer., Ezech. nichts Näheres wissen, und noch weniger, in wie weit gerade die hierher gehörigen Namensformen von diesen Redactionen betroffen sind, so darf ein Schluß — wenn ein solcher überhaupt gewagt werden darf — meiner Ansicht nach nur a parte majore — d. i. dem Grundstock jener Bücher — ausgehen. Denn kämen wir

1. Zur Zeit des C = ENC, d. i. etwa ums Jahr 300¹⁾ kommen alle derartigen Namen fast ausschliesslich in der *defectiven* Form vor, nämlich 34 mal unter 40 Gesamtfällen²⁾. Nun könnte man annehmen, daß ENC der Gleichmäfsigkeit halber allen Namen diese Form gegeben habe, mithin diese Schrift für unsere Untersuchung bei Seite zu lassen sei. Aber selbst wenn wir die Praemisse zugeben, so ist doch die Folgerung nicht richtig. Vielmehr würde die letztere dahin gehen, daß diese Namen zur Zeit des ENC wirklich † gesprochen wurden, oder doch eine Tendenz herrschte, welche diese Form herzustellen suchte³⁾. Im Uebrigen ist aber die Aenderung von Namen *gleichzeitiger* oder doch zeitlich nicht allzu fern stehender Personen um so unwahrscheinlicher, als eine derartige Aenderung, wie wir aus dem Beispiel des C ersehen werden, in jener theokratischen Zeit eher in † als in * erfolgt sein würde. Demnach wäre die Annahme gerechtfertigt, daß zur Zeit des ENC die Namen die Form † trugen, und wir haben somit einen ziemlich sichern Mafsstab für den Stand der Dinge um's Jahr 300.

2. Was C anbetrifft, so ist hier grofse Vorsicht geboten. Vor allem müssen wir die bei ihm vorkommenden Namen in zwei Gruppen theilen: in vorex. und nex. Von

zu der Hypothese, daß der Name David *etwa* bis zum Schlufs des Exil †, von da bis zur Zeit des C * und noch später wieder † lautete. Beweggrund, diese Hypothese zu wagen, ist für mich der Umstand, daß ich durch die vorliegende Abhandlung darthun zu können glaube, daß die Namen auf ידן und ין eine ganz ähnliche stetige Entwicklung: † * † durchgemacht haben.

¹⁾ Siehe Joram (Nr. 12, 1); vgl. WB §§ 138. 142 und Seite 282 Anm. 2; Stade, G. I. 82 Anm.

²⁾ * kommt nur vor bei den Namen Johanan (5 *, 7 †) und Jonathan (1 *, 7 †).

³⁾ Eine derartige Tendenz, die alten Formen und Namen wiederherzustellen, ist unverkennbar; vgl. Nestle, Die Israel. Eigennamen S. 195. 96.

den *vorex.* können wir nur diejenigen für unsere Zwecke verwerthen, die wir durch zuverlässigere Quellen controlliren können. In diesem Fall sind aber jene Namen von um so größserer Wichtigkeit, als es ja nicht zu leugnen ist, daß bei gleichlautenden Stellen bei C und SK sich die ursprüngliche Lesart in vielen Fällen bei C reiner erhalten hat, als bei SK ¹⁾). Hier ist C zur Controlle von großer Wichtigkeit ²⁾).

Die *nex.* chronologischen Verzeichnisse des C zu beargwohnen haben wir dagegen keinen Grund. Daß die Ahnenlisten der alten Hebräer sich durch Stammbäume etwa auf 300 Jahre erstrecken konnten ³⁾), ist gar nicht unwahrscheinlich und nicht ohne Analogie. Hat doch noch im 8. Jahrhundert n. Chr. der sächsische Annalist lange genealogische Reihen sächsischer Häuser gegeben, und zwar auf Grund *mündlicher Tradition* ⁴⁾).

Noch von einem andern Gesichtspunkt aus kommt C gerade für unsere Namen in Betracht. Bei dem Bestreben der dt. und ndt. Zeit, alte Formen auf † in * umzuwandeln ⁵⁾), ist es von Wichtigkeit, bei C viele Namensformen auf † zu finden, mitunter sogar im Gegensatz zu den Parallelstellen bei SK.

3. Bei *Jeremias* lauten von den 6 doppelformigen Namen, die er hat, 3 consequent *; einer (Jonathan) 3 mal * und 1 mal †; der fünfte (Jonadab) in demselben Kapitel

¹⁾ Stade, G. Is. I, 84.

²⁾ vgl. z. B. Jonathan (Nr. 10).

³⁾ vgl. Joram (Nr. 12).

⁴⁾ MHG Scr. VI. 542—777; vgl. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im M. A. ⁴ II 196.

⁵⁾ Sogar *Verbalformen*: יְהוֹשֻׁעַ Ps. CXVI, 6; I Sam. XVII, 47; יְהוֹכָל Jer. XXXVII, 3, vgl. XXXVIII, 1; יְהוֹסֵף Ps. LXXXI, 1. Vgl. ferner יְהוֹרָה Neh. XI, 17; יְהוֹרֵף Ps. XLV, 18. S. Olshausen, Lehrb. d. hebr. Spr. S. 139. 576; Stade, Lehrb. d. hebr. Gramm. I, 93; Böttcher, Lehrb. I, 285 f.; Nestle, Eigennamen, 164 Anm. 1.

3 mal * und 3 mal †; der sechste (Johanan) consequent †. Dieses Schwanken kann verschiedene Gründe haben: verschiedene Abfassungszeit der einzelnen Stellen oder ein wirkliches Schwanken der Namensformen, indem damals gerade die eine Form in die andere überging, oder auch Schreibfehler.

4. Sehr schwierig gestaltet sich die Frage bei SK. Da das Werk zu seiner vollständigen Vollendung von den ersten Urschriften bis zur heutigen Gestalt wohl 500 Jahre gebraucht hat, so ist es ganz natürlich, daß hier die Namensformen zwischen † und * schwanken. Man muß daher in jedem Fall das Alter der betreffenden Stelle feststellen, da mitunter Stellen, deren Verfasser durch mehrere Jahrhunderte getrennt waren, dicht neben einander stehen. So unmöglich eine solche Feststellung für *alle* Fälle ist, so wird dieselbe doch in vielen Fällen wesentlich erleichtert durch den Umstand, daß man nicht zweifeln kann, daß S und K auf uralten, den Ereignissen nahestehenden (annalistischen) Quellen beruhen¹⁾. Der Historiker hat um so weniger Grund, dieses Schwanken der Formen zu bedauern, als dasselbe ihm in den Fällen, wo an der einen Stelle consequent die eine, an der andern consequent die andere Form vorkommt — und diese Fälle sind nicht allzu selten — einen ziemlich zuverlässigen Maßstab für die Quellscheidung bietet.

Wenn gleichzeitig lebende Personen denselben Namen führen, so ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß man dieselben durch die Formen zu unterscheiden suchte, indem man den einen †, den andern * nannte. In der That werden wir derartige Unterscheidungen auch bei unsern Namen finden²⁾. Jedoch lehrt die Untersuchung, daß dieselben

¹⁾ WB. 260; vgl. Budde, Richter u. Sam. (Gießen 1890), S. 271.

²⁾ So ganz unverkennbar bei Joram (Ic).

wahrscheinlich nur von Schriftstellern und zwar auch nur von einzelnen gemacht zu sein scheint, dann aber mit einer gewissen Consequenz ¹⁾).

Die an sich sehr ansprechende Vermuthung Stade's, man habe *Könige* in feierlicher Weise auch * genannt und geschrieben, ebenso seien Haggai, Sacharja verfahren, „indem sie den alten Brauch auf den Hohenpriester übertragen“ — will ich nicht bestreiten; stricte beweisen läßt sich diese Hypothese aus dem mir vorliegenden Material nicht, wenngleich das letztere eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür giebt ¹⁾).

5. Im Buch der *Richter* findet sich bis auf *einen* Fall *ausschließlich* die Form † und zwar an Stellen, deren vdt. Alter ziemlich sicher ist, während jene eine Stelle, an sich sicher alt, nach der assyrischen Gefangenschaft überarbeitet ist ²⁾).

¹⁾ In Betracht kommen folgende Namen :

1. *Joahas* : a) die beiden Könige heißen bei SK *, bei C * und †,
b) der Sohn Jorams und der Athalja bei C * (*Ahasja*),
c) ein dritter Joahas bei C †.
2. *Joas* : die beiden Kön. bei SK † und *. C schreibt beide †, ebenso Hosea und Amos den König von Israel. Die andern Joas heißen bei Jud., C und Reg. †.
3. *Jojachin* (nur als Königsname) : Reg., Jer., C *; Ez. †.
4. *Jojakim* : der König überall *, der Sohn Jesuas bei Neh. †.
5. *Joram* : a) die beiden Könige von Ic durch † und * unterschieden, bei C beide *.
b) Beamter Davids bei C †.
c) Priester unter Josaphat bei C *.
SK hat für beide Könige † und *.
6. *Josaphat* : a) König von Juda bei C und SK *.
b) Vater Jehu's bei SK *.
c) Held Davids bei C †.
d) Priester unter David bei C †.
7. *Jozadak* : Vater des Hohenpriesters Jesua bei Hagg. und Zach. *; bei Esra †.

²⁾ Jud. XVIII, 30. WB 199; Stade, G. Is. I, 70 f. vgl. Jonathan (Nr. 12 a).

Nach dieser allgemeinen Uebersicht lasse ich das Verzeichniß der hierher gehörenden Namen mit den Belegstellen und einer kurzen historisch-chronologischen Kritik der letzteren, soweit dieselbe nothwendig ist, folgen.

1. יִזְחָק, יִזְחָקִי Joahas.

- a) *König von Israel*: II. Reg. X, 35 * (Ic); XIII, 1 (Ic) *. 4 (Ic) *. 7 (Jc) *. 8 (Ic) *. 9 (Ic) *. 22 *. 25 **. XIV, 1 † (Ic). 8 *. 17 (Ic) *. II. Chr. XXV, 17 *. 25 *.
- b) *König von Juda*: II. Reg. XXIII, 30 *. 31 (Ic) *. 34 *. II. Chr. XXXVI, 1 *. 2 †. 4 †.
- c) *Sohn des Joram und der Athalja*: II. Chr. XXI, 17 *. XXV, 23 * = יִזְחָקִי¹⁾.
- d) II. Chr. XXXIV, 8 †.

Also überall * außer: a. II. Reg. XIV, 1 (Ic) †. b. II. Chr. XXXVI, 2 †. 4 †. = II. Reg. XXIII, 31 (Ic) *. 34 *. c. II. Chr. XXXIV, 8 †. = II. Reg. XXII, 3 (wo der Name fehlt).

Es fragt sich zunächst: Ist bei b. Chr. aus Reg. zu corrigiren oder umgekehrt? An beiden Stellen kommt im Vers vorher derselbe Name übereinstimmend in der Form * vor; Reg. hat somit den Vorzug der Consequenz für sich. Außerdem stehen im Ganzen den 4 † 19 * gegenüber, so daß auch aus diesem Grunde Reg. den Vorzug zu verdienen scheint. Nichtsdestoweniger halte ich es aus einem andern Grunde für richtig, umgekehrt Reg. aus Chr. zu corrigiren. Denn II. Chr. XXXIV, 8, wo die Leute genannt werden, welche mit der Ausbesserung des Tempels von Josia beauftragt wurden, steht auch ein יִזְחָק בֶּן-יִזְחָקִי הַמְּכִיר Dieser fehlt bei Reg., ebenso auch Maeseja, der Oberste

¹⁾ Nestle, die israelit. Eigennamen nach ihrer religionsgeschichtlichen Bedeutung S. 172.

der Stadt. Joah, der Kanzler des Josias, kommt überhaupt nur an dieser Stelle vor¹⁾. Der Name gehört also zu den vielen andern²⁾, die der Chronist entweder selbst erfunden oder aus dem Midrasch herübergenommen hat. Dieser Umstand nun hilft uns aus unserem Dilemma. Da nämlich C den Namen zu seiner Quelle K in der Form † hinzugefügt hat, so folgt daraus, daß derselbe zur Zeit des C † gelautet hat. Bei K lautet er aber consequent *; die Uebergangsperiode fällt also zwischen K und C. Diese Uebergangsperiode wird repräsentirt durch Ic. Es ist daher erklärlich, wenn bei ihm die Form zwischen † und * schwankt.

Danach ist bei Reg. durch den Abschreiber oder Redactor, der in v. 30 die Form * fand, auch in v. 31, 34 aus † * gemacht, während bei C sich die ursprünglichen Formen des Originals * †† erhalten haben.

Auch II. Reg. XIV,1 (Jc) † ist jetzt erklärlich; wir brauchen keinen Schreibfehler anzunehmen.

*Resultat: Joahas*³⁾ *lautete dt. *; ex. * †; nex. *.*

2. יְהוֹאָשׁ, יְהוֹאָשׁ Joas.

a) *Vater des Jerubbaal-Gideon*⁴⁾: Jud. VI, 11 †. 29 †. 30 †. 31 †. 29. Jud. VII, 14 †. Jud. VIII, 29 †. 32 ††.

Ueber diese Stellen vgl. WB 190—93 und Stade G. I. I, 181—91.

¹⁾ In der 9., 10. u. 11. Aufl. des Lex. von Gesenius sind S. 326 bzw. 328 u. 330 noch I. Chr. VI, 6 und II. Chr. XXIX, 12 als Belegstellen angeführt. Das ist falsch: an diesen beiden Stellen handelt es sich um einen יְהוֹאָח בֶּן-נֹפֶח.

²⁾ Nestle, die israel. Eigenn. nach ihrer religionsgesch. Bedeutung. S. 72.

³⁾ Auch der Name יְהוֹאָשׁ lautete, wie aus den Monumenten hervorgeht, ursprünglich יְהוֹאָח. Vgl. Nestle a. a. O. 172.

⁴⁾ Stade, G. Is. I, 181 Anm.; Nestle, die isr. Eigenn. 119 f.

Dafs das Stück VI, 25—32 unhistorisch sei ¹⁾, ist wahrscheinlich: die ganze Sage ist offenbar zur Erklärung des Namens Jerubbaal entstanden. Aber daraus folgt nicht, dafs diese Stelle nicht aus verhältnifsmäfsig alter Zeit stammen kann. Herr Professor Stade macht mich darauf aufmerksam, dafs „für höheres Alter von R. VI, 25 ff. auch geltend gemacht werden kann, dafs es noch richtige Vorstellungen von der Aschera hat. Die Frage אם אֱלֹהִים הוּא klingt nicht alt.“ Doch halte ich es für wahrscheinlich, dafs die Erklärung des Namens in einer Zeit entstanden ist, in der man überhaupt noch irgend ein Interesse an der Person hatte, also so lange Jerubbaal noch in der Erinnerung des Volkes lebte. In gewisser Beziehung kann man die Erklärung des Namens Israel Gen. XXXII, 28 zum Vergleich heranziehen: hier haben wir es mit einer ganz ähnlichen verunglückten Etymologie zu thun ²⁾.

b) *König von Juda*: II. Reg. XI, 2 †;

XII, 1 (Ic) *. 2 (Ic) *. 3 (Ic) *. 5 *. 7 *. 8 *. 19 *.

20 (Ic) †. 21 (Ic) †;

XIII, 1 (Ic) †. 10 (Ic) †. 25 * †;

XIV, 1 (Ic) †. 3 (Ic) †. 13 *. 17 (Ic) †. 25 (Ic) †.

I. Chr. III, 11 †.

II. Chr. XXII, 11 †;

XXIV, 1 † (שִׁי) 2 †. 4 †. 22 †. 24 †;

XXV, 23 †. 25 †.

c) *König von Israel*: II. Reg. XIII, 9 (Ic) †. 10 (Ic) *.

12 (Ic) †. 13 (Ic) †³⁾. 14 †³⁾;

XIV, 1 (Ic) †. 8 *. 9 *. 11 *. 13 *. 15 * (Ic). 16 (Ic) *.

17 (Ic) *. 23 (Ic) †. 27 †.

II. Chr. XXV, 17 †. 18 †. 21 †. 23 †. 25 ††.

Hosea I, 1 †.

Amos I, 1 †.

¹⁾ Wellh. Prol. 248 f.; Stade, G. Is. 184 f.

²⁾ Vgl. auch Jojarib und Seraja. — Nestle, Eigenn. S. 120. 171.

³⁾ WB 242.

d) *Urenkel Jakobs*: I. Chr. VII, 8 †.

e) *Fürst von Moab*: I. Chr. IV, 22. †.

f) I. Reg. XXII, 26. †. = II. Chr. XVIII, 25 †.

Wie soll man sich den Wirwar im Gebrauch der Formen bei SK erklären?

Bei *Ic* könnte man vielleicht an eine Unterscheidung der beiden Könige durch die Form denken, wenn man sich die Verse ansieht, in denen beide zugleich vorkommen: II. Reg. XIII, 10 † *; XIV, 17 † *; vgl. XIV, 15 * 16 * mit der entsprechenden Stelle XII, 20 † 21 †. Aber schon XIV, 1 ††, wo das erste Mal der Judäer, das andere Mal der Israelit gemeint ist, zerstört diese Illusion. Wenn es trotzdem wahrscheinlich ist, daß XIII, 10 und XIV, 17 die beiden Formen zur Unterscheidung der beiden Könige gedient haben, so ist diese Unterscheidung an den übrigen Stellen nicht consequent durchgeführt. *Ic* hat im Ganzen 13 mal † und 7 mal *, und zwar für den König von Juda 8 †, 3 *, für den König von Israel 5 †, 4 *. Es läßt sich also nur constatiren, daß entweder der Text gerade bei diesem Namen ganz gewaltig gelitten hat, oder daß *Ic* die beiden Formen, abgesehen von den angeführten Stellen, ganz willkürlich gebraucht hat.

Das Gleiche läßt sich von *K* sagen: er hat für den König von Juda 6 * und 3 †, für den König von 4 * und 2 †.

Dieser Confusion gegenüber zeigen Jud. und C eine Consequenz, die nichts zu wünschen übrig läßt: beide haben *ausnahmslos* die Form †. Dazu stimmen auch Hosea und Amos mit der Form †. Wir haben also zwei gesicherte Endpunkte, die sich vielleicht durch die Jahre 750 und 300 bestimmen lassen. Zwischen 750 und 300 muß also die Form von † in * und von * wieder in † übergegangen sein, und die beiden Uebergangsperioden werden vertreten durch *K* und *Ic*.

Auf einen Punkt möchte ich noch aufmerksam machen.

Schon lange ist es aufgefallen, daß C in der Darstellung der Regierung des Joas von Israel gegen seine Gewohnheit nicht den K¹⁾ ausgeschrieben hat, sondern zu Ungunsten des Joas wesentlich von K abweicht. Seine Quelle giebt er v. 27 ausdrücklich an als **מִדְרַשׁ סֵפֶר הַמְּלָכִים**. Aus diesem Midrasch nun scheint er auch die Form † herübergenommen zu haben, wie ein Vergleich lehrt:

II. Reg. XII, 1 *. 2 *. 3 *.

= II. Chr. XXIV, 1 †. 2 †.

Aber auch an den andern Stellen weicht C consequent von SK in der Form des Namens Joas ab:

II. Reg. XIV, 8 *. 9 *. 11 *. 13 **. 17 * †;

= II. Chr. XXV, 17 †. 18 †. 21 †. 23 ††. 25 ††; nur

II. Reg. XI, 2 †.

= II. Chr. XXII, 11 † stimmen beide überein.

Aus dieser Untersuchung ergibt sich also mit einiger Wahrscheinlichkeit folgendes Resultat:

Joas lautete vdt. †; *dt.* † *; *ex.* * †; *nex.* †.

3. יוֹזָבָד, יְהוֹזָבָד Josabad.

a—c. I. Chr. XII, 4 †. 20 †† im Heldenverzeichniß Davids (fehlt bei SK).

d. II. Reg. XII, 22 (1c) * = II. Chr. XXIV, 26 *.

e. I. Chr. XXVI, 4 *.

f. II. Chr. XVII, 18 *.

9. Verschiedene Leviten:

II. Chr. XXXI, 13 †; XXXV, 9 †.

Esra VIII, 33 †; X, 22 †.

Neh. VIII, 7 ††; XI, 16 †.

II. Chr. XVII—XXI führen uns in die Werkstatt des C ein.

Es ist nämlich:

¹⁾ II. Reg. XII.

II. Chr. XVIII, 2–34 = I. Reg. XXII, 2–35.

„ „ XX, 31–XXI, 1 = I. Reg. XXII, 41–51.

Was dazwischen steht (II. Chr. XIX–XX, 30), sowie II. Chr. XVII ist Zuthat des C aus dem Midrasch (XX, 34). Wie gedankenlos nun C gearbeitet hat, sehen wir u. a. daraus, daß er II. Chr. XX, 33 nach I. Reg. XXII, 44 berichtet, Josaphat habe die *במות* nicht abgeschafft, dagegen II. Chr. XVII, 6, wo er dem Midrasch folgt, er habe „die Höhen und Astarten aus Juda abgeschafft“ ¹⁾. Daraus sehen wir, daß dieser Midrasch eine recht junge Quelle gewesen sein muß, was noch mehr bestätigt wird durch II. Chr. XXIX, 3–XXXII, 8, eine Stelle, die uns deswegen angeht, weil II. Chr. XXXI, 13 † steht. Hiskia ordnet hier nach den Gottesdienst schon im Sinne der dt. Zeit, während der gleichzeitige Jesaja an den hier abgeschafften Einrichtungen (vgl. auch II. Reg. XVIII, 28) keinen Anstoß genommen hat. Als C diese Kapitel schrieb, kannte er schon die Einrichtungen der nex. Zeit, die er zum Theil auf Hiskia übertragen hat. ²⁾

¹⁾ Derartige Gedankenlosigkeiten lüderlicher Schriftsteller sind für den Historiker nichts Neues. Das drastischste Beispiel, das ich kenne, giebt Capitolin, einer von den *Scriptores historiae Augustae*. Dieser weist nach, daß von den sg. Senatskaisern Maximus und Puppianus dieselbe Person gewesen sei (Maximin. II, 33, 3. 4; Max. et Balb. I, 2; XVIII) und schreibt in Folge dessen auch Maximus *sive* Puppianus (Gord. XIX, 9; XXII, 1; Max. et Balb. XV, 1). Nichts desto weniger schreibt er Max. et Balb. XV, 4: „Tanta est historicorum inter se certantium *imperitia* vel *usurpatio*, ut multi eundem Maximum quem Puppianum velint dici.“ Mit solcher Ehrlichkeit und Bescheidenheit hat wohl kein zweiter Geschichtspfuscher über sich selbst das Urtheil gesprochen — natürlich ohne es zu ahnen. Aber solche Leute sind für den Quellenforscher gerade die besten, weil man wenigstens sicher sein kann, daß sie zu gedankenlos sind, um die Geschichte fälschen zu können.

²⁾ Aehnliche Uebertragungen späterer Einrichtungen auf frühere Zeiten zum Zweck der Sanctificirung sind nicht nur in der jüdischen Geschichte zu finden, sondern haben auch in der Geschichte anderer Völker Ana-

II. Chr. XXXV finden sich die Namen von 4 Leviten des Hiskia wieder unter Josia:

Chananja	XXXV, 9	=	XXXI, 12
Jehiel	" 8	=	" 13
Josabad	" 9 †	=	" 13 †
Semaja	" 9	=	" 15

Auch Esra VII wiederholen sich mehrere Namen der beiden Stellen II. Chr. XXX, 12 ff. und XXXV, 8 ff.

Nach dem Allen zu schliessen hat der Name Josabad zur Zeit des C † gelautet, was auch durch ENC bestätigt wird. Dagegen lautete er in der Zeit des Exils *, wie aus II. Reg. XII, 22 = II. Chr. XXIV, 26 hervorgeht.

*Resultat: ex. *; nex. †.*

4. יהוהנן = יְהוֹנָן Johanan.

a. *Jeremias* hat nur †:

Jer. XL, 8. 13. 15. 16; XLII, 18; XLIII, 2. 4. 5.

SK nur einmal: II. Reg. XXV, 23 †.

b—k. I. Chr. III, 15 †. 24 †; V, 35 †. 36 †; XII, 4 †. 12 †.

XXVI, 3 *; II. Chr. XVII, 15 *; XXIII, 1 *;

XXVIII, 12 *.

l—q. Esra VIII, 12 †.

" X, 6 *. 28 *.

Neh. VI, 18 *; XII, 13 *. 22 †. 23 †. 42 *.

Die Stelle bei SK ist *nex*. Es ist nämlich II. Reg. XXIV, 18 ff.; XXV = Jer. XLII, einer Stelle, die aus der letzten Redaction des Buches Jer. stammt ¹⁾.

logien. Gewöhnlich knüpft sich die Uebertragung an den Namen irgend eines bedeutenden Mannes nach dem Princip: „Wer hat, dem wird gegeben werden.“ Ich brauche nur an *Lykurg* zu erinnern, auf den die Ueberlieferung im dritten Jahrhundert die Ländervertheilung des Agis und Cleomenes im Interesse der Sanctionirung von deren Reformen übertrug, was bekanntlich zuerst Grote aufgedeckt hat.

¹⁾ WB 385.

Der Name scheint also zur Zeit des Exils entstanden zu sein und zwar wahrscheinlich aus אֶלְחָנָן, der als Goltathtödter schon II. Sam. XXI, 19 in dem Heldenverzeichniss vorkommt. Aus אֶלְחָנָן wurde zunächst יִרְיָן, woraus zur Zeit des Midrasch * wurde — unmittelbar nach dem Exil lautete der Name noch †, wie wir sahen. Im 4. Jahrhundert, das mit den Formen auf * aufräumte, gerieth dieselbe auch bei unserm Namen mit * in Collision, und ums Jahr 300 scheint die Form † den Sieg behauptet zu haben ¹⁾ (vgl. I. Chr. III, 15. 24) ²⁾.

Also: ex. †; nex. † * †.

5. יְהוֹדָד, יִידָד Jojada.

- a. *Vater des Benaja*: II. Sam. VIII, 18 *; XX, 23 *; XXIII, 20 * 22 *;
I. Reg. I, 8 *. 26 *. 32 *. 36 *. 38 *. 44; II, 25 *. 29 *. 34 *. 35 *. 46 *; IV, 4 *.
I. Chr. XI, 22 *. 24 * = II. Sam. XXIII, 21 *. 22; I. Chr. XVIII, 17 * = II. Sam. XVIII, 18; I. Chr. XXVII, 34.
- b. I. Chr. XII, 27 *.
- c. *Hoherpriester unter Joas* nur *:

¹⁾ Aus diesem Namen ist bekanntlich Johannes (*Iωαννᾱς* und *Ἰωάννης*) geworden.

²⁾ Dazu gelange ich durch folgende Erwägung. Die obige Liste zeigt, daß bei C der Name in den ersten 12 Capiteln consequent †, von I. Chr. XXVI ab aber ebenso consequent * geschrieben wird. Die Verzeichnisse in dem ersten Theil sind sehr späten Ursprungs; denn sie stammen zum Theil aus dem Midrasch (I. Chr. X, 1), zum Theil aus noch späterer Zeit: sie reichen bis gegen das Jahr 300 (vgl. Joram und Stade, G. Is. I, 82 Anm.). Gerade I. Chr. III, in einem Capitel, das nicht vor ca. 325 entstanden sein kann, steht aber die Form † (ebenso Joas † und Joram †, während letzterer sonst von C * geschrieben wird). Diese Form muß also der Name zur Zeit des C gehabt haben. Denn der III, 24 erwähnte Johanan lebte um 6 Geschlechter nach Serubabel, war also ein Zeitgenosse des C.

II. Reg. XI, 4. 9. 15. 17; XII, 3. 8. 10;
 II. Chr. XXII, 11; XXIII, 1. 3. 8. 9. 11. 14. 16.
 18; XXIV, 2. 3. 6. 12. 14. 15. 17. 20. 22. 25.
 = II. Reg. XI.

Jer. XXIX, 26.

d. e. Neh. III, 6 †; XII, 10 †. 11 †. 12 †; XIII, 28 †.

Nach diesem Verzeichniß kommt die Form * an folgenden Stellen vor, die scheinbar sehr alt sind :

II. Sam. VIII, 8; XX, 23; XXIII, 20. 22 und I. Reg. I. II. IV. II. Sam. VIII ist das Schlufscapitel des S; XX gehört ebenfalls einer alten Quelle Σ an; XXIII enthält die Fragmente eines „gewifs alten Heldenbuchs“¹⁾, und I. Reg. I. II. sind die Schlufscapitel von Σ . Wie aber die ganze vorliegende Untersuchung und die Tabelle am Schlufs veranschaulicht, kommt die Form * sonst in der vorpr. Periode nirgends vor. Und hier haben wir dieselbe 16 mal an allem Anschein nach sehr alten Stellen! An Schreibfehler ist dabei um so weniger zu denken, als II. Sam. XIII, 20 *. 22 *. durch I. Chr. XI, 22 *. 24 * bestätigt wird.

Ueber II. Sam. XXIII, 8—39 in Verbindung mit XXI, 15—22, die Fragmente jenes scheinbar alten Heldenbuchs, sagt Wellhausen²⁾ — [das Heldenverzeichniß] „ist nämlich nichts weniger als eigentlich statistischer Natur, was sich namentlich aus der Zusammenstellung der Helden aus Davids Philisterkämpfen mit Asael ergibt. Danach hat man auch den historischen Werth der Stücke XXI, 15 ff.; XXIII, 8 ff. zu beurtheilen. Ich kann ihn nicht hoch anschlagen. Es sind aus dem Zusammenhang losgerissene Anekdoten zum Theil sagenhafter Natur, die wahrscheinlich erst *ziemlich spät* in ihre jetzige äußerliche Verbindung gebracht wurden.“ Bedenkt man nun, daß XXIII, 20. 22 Jojoda in der Form * und auch XXI, 21 Jonathan

¹⁾ Cornill, Königsb. Studien I, 57.

²⁾ Text der Büch. Sam. 212.

in der Form * steht — ein Name, der, wie wir sehen werden, *an allen unbestritten alten Stellen (S) die Form † hat* — so erhält Wellhausens Vermuthung eine glänzende Bestätigung durch die Namensformen, welche auch die Ansicht von Stade stützen, der mir darüber schreibt: „die Notizensammlung II. Sam. XXIII halte ich in ihrer jetzigen Form für *recht jung*. Sie hat ihre Analogieen in der Chronik *und ist vielleicht erst mit c. XXII hineingekommen*.“

Betrachten wir nun die andern Stellen etwas näher, so muß es zunächst auffallen, daß hier überall Benaja, der Sohn Jojadas, in Gesellschaft mit anderen Beamten Davids auftritt: VIII, 18 mit Joab, Josaphat (*), Zadok, Ahimelech, Seraja; XX, 23 mit Adoram, Josaphat (*), Seja, Zadok, Abjathar, Jra; I. Reg. I mit Zadok, Nathan, Simej, Rei. Dazu kommt noch, daß das Verzeichniß der obersten Beamten beide Mal, sowohl II. Sam. VIII, 15—18, wie XX, 23—25 den Verdacht der Interpolation erregt. S schließt seine Erzählung VIII, 14: „Und Jahve schaffte David Sieg überall, wohin er zog.“ Die dann folgende Aufzählung der Beamten, welche eingeleitet wird durch v. 15: „Und David herrschte über *ganz Israel* und übte Recht und Gerechtigkeit gegen all sein Volk“, scheint von demselben interpolirt zu sein, der dasselbe Verzeichniß an noch unpassenderer Stelle hinter c. XX, 23 ff. eingeschoben hat. Daß hier ausdrücklich erwähnt wird, David habe über *ganz Israel* geherrscht, ist ohnehin verdächtig und muß in einer Zeit geschrieben sein, wo es nicht mehr Könige über ganz Israel gab ¹⁾).

¹⁾ Dazu könnte man noch einen äußeren Grund geltend machen: v. 10 steht Joram in der Form †, so daß also auch hier die Namensformen, ähnlich wie bei Jonathan, S von den Späteren unterscheidet. Nun hat zwar die Chronik an der Parallelstelle I. Chr. XVIII, 10 dafür יִרְיָ und LXX Ἰεδοὺραβ, doch sind die Erklärer über diese Lesart der Chronik noch keineswegs einig: Land hält sie für Correctur aus Gen. X, 27. Vgl. Nestle, Eigenn. 85.

Die Glaubwürdigkeit des Beamten-Verzeichnisses soll mit dem Gesagten natürlich nicht in Frage gestellt werden, nur meine ich, daß es in der Form und an der Stelle, wo wir es jetzt haben, ursprünglich nicht gestanden hat.

Daß I. Reg. I. II. alt ist und *im großen Ganzen* dem Σ angehört, muß zugegeben werden. Aber daß die Stelle überarbeitet ist, unterliegt ebensowenig einem Zweifel. Das *wiederholte* Auftreten jener obersten Beamten Davids, sowie der formelhafte Vers: „und Benaja, der Sohn Jojadas, schlug ihn, daß er starb“, (II, 25. (29.) 34. 46) ist um so auffälliger, als Benaja v. 36 zum Heerführer an Joabs Stelle ernannt wird und nichts desto weniger *3 Jahre später* (v. 39) wieder in der alten Weise als Scharfrichter (Oberster der Leibwache, הַכֹּרֶתִי וְהַפֹּלֵחִי, II. Sam. VIII, 18) fungirt und den Simei todtschlägt (v. 46) — genau wie vorher. Fassen wir das alles zusammen, so müssen wir auf die Vermuthung kommen, daß Jemand, der an diesem Hervorheben des Benaja ein besonderes Interesse hatte, also dem Geschlecht des Jojada irgend wie nahe stand, diese Interpolationen gemacht hat ¹⁾.

Die übrigen Stellen stammen aus der prophetischen und späteren Zeit; wir gewinnen aus ihnen folgendes Resultat: *pr. und dt.* *; *nex.* †.

6. יְהוֹיָכִין, וְיְהוֹיָכִין Jojachin.

II. Reg. XXIV, 6 (Ic) *. 8 (Ic) *. 12 *. 15 *; XXV, 27 *.

II. Chr. XXXVII, 8 *. 9 * = II. Reg. XXIV, 6. 8.

¹⁾ Analoge Erscheinungen finden sich auch sonst, so das Hervorheben der Nachkommen des Saul: noch zur Zeit des Exils blühte, wie sich nachweisen läßt, die Familie des Meribaal. Diese Quelle, die ich nach Jonathan Ij nenne, finde ich in I. Sam. XIV, 47—51; XX, 12—17; XXIII, 15—18; XXIV; II. Sam. IV, 4; IX; XVI, 1—14; XIX, 17—31. Näheres darüber hoffe ich demnächst zu veröffentlichen.

Jer. LII, 31 *.

Ezech. I, 2 †.

Der Name hat verschiedene Formen ¹⁾:

יְכַנְיָה, Esth. II, 26; Jer. XXVII, 20 (Keri); XXVIII, 4; XXIX, 2. I. Chr. III, 16.

יְכַנְיָהוּ, Jer. XXIV, 1.

יְכַנְיָהוּ, Jer. XXII, 24. 28; XXXVII, 1.

Auffallend ist, daß Ezechiel allein an einer Stelle † hat. Bei der schlechten Ueberlieferung des Buches ist die Annahme eines Schreibfehlers nicht ausgeschlossen.

*Also: ex. Form **.

7. יְהוֹיָכִים, יְהוֹיָקִים Jojakim.

a. II. Reg. XXIII, 34 *. 35 *. 36 (Ic) *; XXIV, 1 *. 5 *. 9 (Ic) *.

I. Chr. III, 15 *. 16 *; II. Chr. XXVI, 4 *. 5 *. 8. *.

Jer. nur *: I, 3; XXII, 18. 24; XXIV, 1; XXV, 1; XXVI, 1. 21. 22. 23; XXVII, 1. 20; XXVIII, 4; XXXV, 1; XXXVI, 1. 9. 28. 29. 30. 32; XXXVII, 1; XLV, 1; XLVI, 2; LII, 2.

Dan. I, 1 *. 2 *.

b. Neh. XII, 10 ††. 12 †. 26 † (Sohn Jesuas).

Daß der Name ursprünglich יְהוֹיָכִים gelautet hat, wissen wir aus II. Reg. XVIII, 18; Jes. XXII, 20; daß aber gerade Pharaos Necho ein Interesse daran hatte, die Umwandlung aus יְהוֹיָכִים und יְהוֹיָקִים vorzunehmen, kommt mir in hohem Grade unwahrscheinlich vor (II. Reg. XXIII, 34) ²⁾.

Zur Zeit des Jesaja lautete der Name noch Eljakim; etwa hundert Jahre später findet er sich zuerst in der Form יְהוֹיָקִים. *Gleichzeitig* wurde auch der Name יְהוֹיָחִין,

¹⁾ Vgl. Nestle, Eigenn. 104. 201.

²⁾ Vgl. Nestle, Eigenn. 104 ff. Analog ist im Assyrischen Jaubidi = Ilubidi, vgl. Fried. Delitzsch: „Wo lag das Paradies?“ S. 159.

der sich z. B. in dem Heldenverzeichniß II. Sam. XXI, 19 findet, umgewandelt, aber nicht in *, sondern in †. Daraus kann man schliessen, daß zur Zeit des Exils beide Formen, * und †, im Gebrauch waren, d. h., *daß man während des Exils mit der Aufräumung der dt. Form * begonnen hat*, die zur Zeit des ENC bereits ihren Abschluß gefunden hat.

Auf Dan. I, 1 *. 2 * ist nicht viel Gewicht zu legen. Das Buch Daniel, das im Zeitalter des Antiochus Epiphanes — zu ganz andern Zwecken als historischen — geschrieben ist, wird es wohl mit den Namen dieser ihm so fern liegenden Zeit noch weniger genau genommen haben, als mit den geschichtlichen Thatsachen.

*Resultat: Ex. *; nex. †.*

8. יֹהָרִיב, יֹהָרִיב Jojarib.

I. Chr. IX, 10 *; XXIV, 7 *.

Esra VIII, 16 †.

Neh. XI, 5 †. 10 †; XII, 6 †. 19 †.

Auf I. Chr. XXIV, 7, wo Jojarib unter den Priestern Davids erwähnt wird, ist nichts zu geben, weil eben C der Gewährsmann ist¹⁾. Dagegen ist der Jojarib von I. Chr. IX, 10 nex. und aus dem Midrasch entnommen. Der Name kommt also erst nach dem Exil vor und machte da die Wandlung durch :

*nex. : * †.*

9. יֹהָנָדָב, יֹהָנָדָב Jonadab.

a) *Neffe Davids* : II. Sam. XIII, 3 †. 5 *. 32 *. 35 *.

b) *Rechabit* : II. Reg. X, 15 †. 23 †;

Jer. XXXV, 6 †. 8 *. 10 †. 14 *. 16 *. 18 *. 19 †.

II Sam. XIII ist aus Σ, also sehr alt, was Niemand bestreitet. II. Reg. IX. X stammen ebenfalls aus alter Quelle²⁾, die in c. X ziemlich rein erhalten, in c. IX aber

¹⁾ Vgl. Nestle, Eigenn. S. 72 f.

²⁾ WB 252 f.; Stade, G. Is. I, 540.

arg getrübt ist. Das bestätigen außer der histor. Kritik auch die Namensformen. c. X kommt, wie das Verzeichniss zeigt, der Name Jonadab 3 mal in der alten Form † vor, während in c. IX die hierher gehörigen Namen zwischen † und * schwanken. Dafs dieses Schwanken in der That den Bearbeitern zur Last zu legen ist, wird die Untersuchung des Namens *Joram* (12) zeigen. c. X ist besonders lehrreich, weil das jüngere Stück, v. 34—36 (Ic) sich durch die Namensform * (Joahas v. 35) von dem älteren mit † (v. 15. 23) abhebt.

Bei Jer. stehen 3 † 4 * gegenüber. Aber man vergleiche nur die vier Verse, in denen * steht (Jer. XXXV, 8. 14. 16. 18) miteinander! Die allzu häufige Wiederholung des Umstandes, dafs die Rechabiten „halten die Worte Jonadabs, des Sohnes Rechabs, welche er seinen Söhnen geboten, dafs sie keinen Wein trinken“ etc. kommt lediglich auf Rechnung dieser vier Stellen. Man mag sich noch so sehr auf die hebräische Weitschweifigkeit berufen — es bleibt kaum denkbar, dafs ein und derselbe Schriftsteller auf kaum zwei Seiten 5 mal (v. 6. 8. 14. 16. 18) genau dasselbe sagt. Es scheint mir daher wahrscheinlich, dafs v. 8. 14. 16a. 18 interpolirt sind und zwar von einem, der den Rechabiten irgendwie nahe stand, wahrscheinlich selbst einer war (vgl. v. 14 *וְלֹא שָׁחַי עַד-הַיּוֹם הַזֶּה כִּי שָׁמְעוּ אֶת מִצְוֹת אֲבִיהֶם*, wodurch diese Vermuthung einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit erhält). Man lasse diese Stellen weg, und man erhält einen verständlichen Bericht, bei dem die hebräische Weitschweifigkeit immer noch nicht zu kurz kommt. Dazu paßt denn auch auf ein Haar der Umstand, dafs die drei Verse mit †, welche nicht interpolirt sind (6. 10. 19) dieselbe Form für den Namen Jonadab haben, wie II. Reg. X, 15. 23.

Wann die Interpolation stattgefunden hat, das ist eine andere Frage, die ich nicht zu beantworten wage.

Resultat : vdt. †, dt. †, ex. (nex.?) *.

10. יִזְחָן, יִזְחָן Jonathan.

a) Jud. XVIII, 30 *.

b) *Sohn Sauls* :

I. Sam. XIII, 2 †. 3 †. 16 †. 22 ††.

XIV, 1 †. 3 †. 4 †. 6 *. 8 *. 12 ††. 13 ††.

14 ††. 17 †. 21 †. 27 †. 29 †. 39 †.

40 †. 41 †. 42 ††. 43 †. 44 †. 45 †.

49 †.

XVIII, 1 **. 3 *. 4 *.

XIX, 1 †*. 2 *. 4 *. 6 *. 7 *.

XX, 1 *. 3 *. 4 *. 5 *. 9 *. 10 *. 11 *. 12 *.

13 *. 16 *. 17 *. 18 *. 25 *. 27 *. 28 *.

30 *. 32 *. 33 *. 34 *. 35 *. 37 **. 38 **.

39 **. 40 **. 42 *. 43 *.

XXIII, 16 *. 18 *.

XXXI, 2 * (S) = I. Chr. X, 2 †.

II. Sam. nur * : I, 4. 5. 12. 17. 22. 23. 25. 26.

IV, 4.

IX, 1. 3. 6. 7.

XXI, 7. 12. 13. 14.

I. Chr. VIII, 33 *. 34 *; IX, 39 *. 40 *; X, 2 † =

I. Sam. XXXI, 2 *.

c) Jer. XL, 8 †.

d) Jer. XXXVII, 15 *. 20 *; XXXVIII, 26 *.

e) *Sohn Abjathars* :

II. Sam. XV, 27 *. 36 *; XVII, 17 *. 20 *.

I. Reg. I, 42 †. 43 †.

f) *Brudersohn Davids* :

II. Sam. XXI, 21 * = 1. Chr. XX, 7 *.

g) *Held Davids* : II. Sam. XXIII, 32 * = I. Chr. XI, 34 †.

h—l. I. Chr. II, 32 †. 33 †; XXVII, 25 *. 32 *; II. Chr. XVII, 8 *.

m—s. Esra VIII, 6 †; X, 15 †.

Neh. XII, 11 ††. 14 †. 18 *. 23 †. 35 †.

Jud. XVIII mag alt sein; daß es aber noch spät bearbeitet ist, beweist v. 30 (Schluß). Die Worte: „und Jonathan, der Sohn Gersoms, des Sohnes מִי־יִשָּׁר, er und seine Söhne waren Priester des Stammes Dan bis zur Zeit der Wegführung des Landes“ müssen doch nach der assyrischen Gefangenschaft geschrieben sein.

Bei Sam. fällt es auf den ersten Blick auf, daß I, XIII. XIV consequent † steht, wozu noch I, XXXI, 2 nach der Lesart der Chronik gezogen werden muß. An allen andern Stellen steht ebenso consequent *. Nun gehören aber I. Sam. XIII. XIV. XXXI dem S an, worüber kein Zweifel besteht¹⁾. Dagegen gehören einer späteren Zeit an:

I. Sam. XVII, 1—XVIII, 5 (WB 217 u. a.).

XIV, 1—7 (E nach Cornill, Kgsb. St. I, 37 ff. 38).

XX (WB S. 217; Wellh. Prol. 276).

XXIII, 14—XXIV, 23 (WB S. 220).

II. Sam. I (WB 221).

IV, 2 b—4; IX (Ij; vgl. oben Jojada, am Ende, Anm.)

XXI, 1—14 (WB 228).

Somit erhalten die Quellenscheidungen der bedeutendsten a. t. Kritiker durch die Form des Namens Jonathan eine glänzende Bestätigung.

Auf Einzelheiten kann ich hier nicht näher eingehen, ich muß die Erörterung derselben einer demnächst zu veröffentlichenden Quellenkritik zur Geschichte Davids überlassen. Ich will nur noch bemerken, daß I. Sam. XXXI, 2 die Lesart † von I. Chr. X, 2 um so gesicherter ist, als C für den Sohn Sauls an allen Stellen, denen nicht S zu Grunde liegt, die Form * hat. Vielleicht ist auch II. Sam.

¹⁾ WB § 104; Wellh. Prol. S. 262 ff.; Stade, G. Is. I, 209; Cornill, Zeitschr. f. kirchl. Wiss. VI (1885), 116 ff. und Königsb. Stud. I, 58; vgl. Budde, Richt.-Sam. 206—8; 273—75.

XVII, 17 *. 20 * und XV, 27 *. 36 * aus I. Reg. I. 42 †. 43 † zu corrigiren.

Durch II. Sam. XXI, 21 * = I. Chr. XX, 7 * wird das oben unter Jojada über das Heldenverzeichniß Gesagte bestätigt.

Resultat : *vd.* †; *dt.* *; *ex.* *†; *nex.* †.

11. יְהוֹזָדָק, יְהוֹזָדָק Jozadak.

Vater des Hohenpriesters Josua (Jesua) :

Hagg. I, 1 *. 12 *. 14 *; II, 2 *. 5 *.

Zach. VI, 11 *.

I Chr. VI, 14 *. 15 *.

Esra III. 2 †. 8 †; V, 2 †; X, 18 †.

Zach. I—VIII stammt aus der Zeit unmittelbar nach dem Exil aus derselben Zeit auch Haggai¹⁾.

Also : *Ex.* *; *spät nex.* †.

12. יְהוֹרָם, יְהוֹרָם Joram.

Ich will die Belegstellen hier ausnahmsweise der bessern Uebersicht halber nach den Urquellen ordnen :

C.

a) *König von Juda* :

I. Chr. III, 11 †.

II. Chr. XXI, 1 *. 3 *. 5 *. 9 *. 16 * = II. Reg. VIII.

II. Chr. XXII, 1 *. 6 *. 10 * = II. Reg. VIII, 25

(Ic) *. 29 (Ic) *; XI, 2 †.

b) *König von Israel* :

II. Chr. XXII, 5 *. 6 * = II. Reg. VIII, 28 (Ic) *.

29 (Ic) ††.

c) *Beamter Davids* : I. Chr. XXVI, 25 †.

d) *Priester unter Josaphat* : II. Chr. 8 *.

C hat also bis auf zwei Stellen consequent * — oft

¹⁾ WB 435—37.

im Gegensatz zu K und Ic, dessen System wir gleich kennen lernen werden.

Die beiden Stellen I. Chr. III, 11 † und I. Chr. XXVI, 25 † sind jungen Datums: letztere, weil sie in einem Verzeichniß der Beamten Davids steht, das bei SK fehlt (Midrasch).

An der andern Stelle, wo die Nachkommen Davids aufgezählt werden, reicht das Verzeichniß 9 Geschlechter hinter Jojakim, wir kommen also, das Geschlecht zu 30 Jahren gerechnet, etwa auf das Jahr 607¹⁾ — 270 = 337, d. h. *etwa bis zur Gegenwart des C²⁾*. Daraus folgt, *dafs der Name, wie die andern, ums Jahr 300 † gelautet hat.*

Ic.

I. Reg. XXII, 51 *;

II. Reg. I, 17 **; III, 1 *; VIII, 16 *†. 23 †. 24 †.
25 †*. 28 †. 29 ††; IX, 29 †.

Die scheinbar wüste Unordnung (besonders in II. Reg. VIII, 29) wird zur schönsten Ordnung, wenn wir die Namen gruppieren:

a) *Joram von Juda*:

I. Reg. XXII, 51 *.

II. Reg. I, 17 *; VIII, 16 *. 25 *. 29 *.

b) *Joram von Israel*:

II. Reg. I, 17 *; III, 1 *.

VIII, 16 †. 23 †. 24 †. 25 †. 28 †. 29 ††.

IX, 29 †.

Es ist also ganz unverkennbar, dafs Ic hier *die beiden Könige durch die Formen unterschieden hat*: II. Reg. VIII, 16 * (Juda) † (Israel); 25 † (Israel) * Juda; 29 * (Israel) * (Juda) † (Israel) machen diese Annahme zweifellos. Ob I. Reg. I. 17 ** und III, 1 * (Israel) Inconsequenzen oder

¹⁾ WB 265.

²⁾ vgl. dazu Stade, G. Is. I, 82 Anm.

Schreibfehler sind, ist gleichgiltig : das Princip wird dadurch nicht gestört.

Ic schreibt also Joram von Juda יהורם, J. von Israel ירם. Ich glaube, daß gerade diese Wahl charakteristisch für Ic, den Judäer¹⁾, ist und finde darin eine zweite Bestätigung der mir brieflich mitgetheilten Ansicht Stade's, „daß es bei solchen Namen einen Unterschied macht, wer der Träger ist.“

S.

II. Sam. VIII, 10 †. Vgl. über diese Stelle, das oben (S. 142 Anm.) unter Jojada darüber Gesagte.

K.

a) *König von Juda* :

II. Reg. XI, 2 †²⁾ = II. Chr. XXII, 11 *.

XII, 9 *³⁾.

VIII, 21 † = II. Chr. XXI, 9 *.

b) *König von Israel* :

II. Reg. III, 6 *; IX, 14 ††, 15 *. 16 ††. 17 *. 21 **.

22 **. 23 *. 24 * = II. Chr. XXII, 6 *.

Wir haben also 6 † gegen 13 *.

II. Reg. IX ist für unsere Untersuchung wieder sehr lehrreich. Hier haben wir 8 * 4 †. Die 4 † stehen aber an einer Stelle, deren Interpolation zweifellos ist⁴⁾: v. 14. 15 a. 16. So wie wir sie hier haben, ist sie aus c. VIII, 28, 29 übernommen, einer Stelle des Ic, wo ebenfalls † steht. Die Parenthese muß also nach der Bearbeitung des Ic, also nach dem Exil, gemacht sein.

Wir haben also auch hier wieder an der Namensform einen Maßstab für das Alter der Stellen.

¹⁾ WB § 132.

²⁾ dt.; vgl. WB 258.

³⁾ dt.; vgl. WB 258.

⁴⁾ WB 252.

Nachdem so in II. Reg. IX * als Lesart des K gesichert ist, werden wir auch II. Reg. XI, 2; VIII, 21, wo † steht, die Lesart der Chronik * vorziehen müssen, zumal da K auch an den beiden noch übrigen Stellen: III, 6 und XII, 9 * hat.

Für K ergibt sich somit mit einem hohen Grad von Wahrscheinlichkeit die Lesart *.

Resultat : *vdt.* † (?); *dt.* *; *ex.* *†; *nex.* †.

13. ירשפט, ירשפט Josaphat.

Die Form † findet sich nur :

I. Chr. XI, 43; XV, 24

und zwar I. Chr. XI, 43 im Verzeichniss der Helden Davids; XV, 24 im Verzeichniss der Leviten, welche die Bundeslade nach Jerusalem bringen.

*An allen übrigen Stellen steht * :*

a) *Beamter Davids :*

II. Sam. VIII, 16¹⁾; XX, 24¹⁾; I. Reg. IV, 3; I. Chr. XVIII, 15.

b) *König von Juda :*

I. Reg. XV, 24 (Ic); XXII, 2. 4. 5. 7. 8. 10. 18. 29. 30. 32. 41 (Ic). 42 (Ic). 45 (Ic). 46 (Ic). 49 (Ic). 50 (Ic). 51 (Ic). 52 (Ic).

II. Reg. I, 17 (Ic); III, 1 (Ic). 7. 11. 12. 14; VIII, 16 (Ic); XII, 19.

I. Chr. III, 10; II. Chr. XVII, 1. 3. 5. 10. 12; XVIII, 1. 3. 4. 6. 7. 9. 17. 28. 29. 31 = II. Reg. XXII; XIX, 1. 4. 8; XX, 1. 2. 3. 5. 15. 18. 20. 25. 30. 31. 34. 35. 37 = II. Reg. XXII; XXI, 1. 2. 12. = II. Reg. XXII, 51; XXII, 9.

c) *Beamter Salomos :* I. Reg. IV, 17.

d) *Vater Jehu's :* II. Reg. IX, 2. 14.

e) *Name des Thals :*

Joel IV, 2 *. 12 *; vgl. v. 14.

¹⁾ vgl. Jojada, S. 141 f.

Es stehen hier 72 * 2 † gegenüber. C hat an den beiden Stellen zunächst SK benutzt: I. Chr. XI = II. Sam. XXIII, 8—39; I. Chr. XV, 25—29 = II. Sam. VI, 12—16,, dann aber durch eigene Hinzufügungen ergänzt. In diesen Ergänzungen steht †, während C sonst überall in Uebereinstimmung mit SK * hat. Somit wäre es möglich, daß die Form zur Zeit des C † gelautet hat.

proph.—*dt.* *; *ex.* *; *nex.* †(?).

A n h a n g.

Einförmige Namen.

a. †.

1. יואב Joab, kommt zuerst bei S vor, außerdem aber auch I. Chr. IV, 14; Esra II, 6; Neh. VII, 11; Ps. LX, 2.
2. יואח Joah, II. Reg. XVIII, 18. 26. 37; Jes. XXVI, 3. 11. 22; I. Chr. VI, 6; II. Chr. XXIX, 12; XXXIV, 8.
3. יעאלה Joela, I. Chr. XII, 7.
4. יועד Joed, Neh. XI, 7.
5. יועזר Joeser, I. Chr. XII, 6.
6. יועש Joas, I. Chr. VII, 8; XXVIII, 8.
7. יורי Jorai, I. Chr. V, 13.
8. יותם Jotham¹⁾, Jud. IX, 5. 7; XXI, 57; II. Reg. XV, 30 ff.; Jes. I, 1; I. Chr. II, u. s. w.

b. *.

1. יהועדן Joadan, II. Reg. XIV, 2 (Ic), Keri (Kt. יהועדין); II. Chr. XXV, 1.
2. יהושבע Joseba, II. Reg. XI, 2; dafür II. Chr. XXII, 11 יהושבעת.

Bei den übrigen Namen ist die Ableitung von יהוה zweifelhaft²⁾.

¹⁾ Nestle, Eig. 71.

²⁾ Ueber Joel vgl. gegen Olshausen, Lhb. 614 Nestle, Eig. 71. 86. Jochebed ist sehr zweifelhaft: Nestle 77 ff.

a. †. Joab, Joah, Jotham sind vdt. belegt.

Joela, Joed, Joeser, Joas, Jorai sind nur in nex.
Quellen belegt.

b. *. Joadan und Joseba sind zuerst dt. (WB 258)
belegt.

*Resultat : Die vdt. einformigen Namen lauten †, die dt. *,
die nex. wieder †.*

Eine Zusammenfassung der Resultate dieser Untersuchung, zu deren Veranschaulichung die Tabelle dient, ergibt folgende Sätze :

1) In der *vorprophetischen* Periode haben sämtliche Namen die Form †.

2) In der *deuteronomistischen* Zeit stehen sie in der Form *.

3) Während des *Exils* ging die Form * wieder in † über. In dieser Zeit kommen beide Formen nebeneinander vor und werden wohl auch zu Unterscheidungen benutzt; aber wahrscheinlich nur von Schriftstellern, da der Unterschied zwischen † und * beim Sprechen fast wegfällt. So werden vielleicht Könige zum Unterschied von gewöhnlichen Sterblichen durch die Form * ausgezeichnet; sicher erscheint es mir, daß Ic die beiden Könige Joram durch die Namensformen unterschieden hat.

4) Zur Zeit des ENC hat dieser Uebergang von * zu † bereits seinen Abschluß erreicht; bei ihm lauten die Namen wieder †.

Josakhar nur II. Reg. XII, 21, dafür aber II. Chr. XXIV, 26 יִזְכָּר.

Jokim (I. Chr. IV, 22) aus Jojakim verstümmelt (Böttcher, Lhb. § 475 f.).

Jehu ist zweifelhaft; vgl. Olshausen, Lehrb. S. 614, dagegen Friedr.

Delitzsch : Wo lag das Paradies? S. 159 f.

Josua, vgl. Nestle, Eig. S. 73 ff.; dagegen Meyer, Gesch. d. Alt. 351

Anm. und ZATW. I, 117—146, auch das Nachwort von Stade (146—150); Wellh. Prol. 381.

Juchal, vgl. Olshausen, Lhb. 617, 2.

5) Die einförmigen Namen befolgen dieselbe Regel : vdt. †, dt. *, nex. †. Damit scheint mir erwiesen zu sein, daß die verschiedenen Formen der mit † und * anlautenden Namen auf der verschiedenen Abfassungszeit der Stellen beruhen. Sie sind somit für die Quellenscheidung von Wichtigkeit. An mehreren Stellen haben wir in der Verschiedenheit der Formen bereits eine glänzende Rechtfertigung der bisherigen Kritik der bedeutendsten Forscher gefunden. Besonders eclatant sind die Beispiele Joram und Jonathan, wo derselbe Name an zweifellos alten Stellen eine andere Form zeigt, als zweifellos jüngeren.

Daß die Bildung der theophoren Namen von der *synkopierten* Form von יהוה *ausgegangen* sei — in welcher Form uns die Namen an den ältesten Stellen überliefert sind, ist nicht gut denkbar. Wir müssen also entweder annehmen, daß vor dem Tetagramm eine andere Form des Namens Jahve, etwa יי existirt, oder daß *vor* und *neben* den Formen auf † in den ältesten Zeiten solche auf † bestanden haben.

In der zweiten Periode herrscht die Form * vor. Nach der ersten Annahme wäre dieselbe durch Anpassung an den neuen Jahvenamen entstanden, nach der zweiten durch Reconstruction der alten Formen. Die dann folgende Wiederherstellung der alten Form † in der nex. Zeit erklärt sich aus der archaisirenden Tendenz dieser Zeit, von der wir ja auch sonst genug Beispiele haben, zu welchen ich auch die Reconstruction der alten Form יהוה in der Makkabäerzeit rechnen möchte.

Tabellarische Uebersicht.

	Name	Vorpr. Per.	Dt. Zeit.	Exil.	Nex. Zeit.
I. 1.	Joahas		*	* †	†
2.	Joas	†	† *	* †	†
3.	Josabad			*	†
4.	Johanan			†	† * †
5.	Jojada		*	*	†
6.	Jojachin			*	† ?
7.	Jojakim			*	†
8.	Jojarip				(Midr. *) †
9.	Jonadab	†	†	*	* ?
10.	Jonathan	†	*	* †	†
11.	Jozadak			*	†
12.	Joram	† ?	*	* †	†
13.	Josaphat		*	*	† ?
II. a. 1.	Joab	†			
2.	Joach	† (Jes.)			
3.	Joela				†
4.	Joed				†
5.	Joeser				†
6.	Joas (י'צ'י)				†
7.	Jorai				†
8.	Jotham	†			
II. b. 1.	Jehoadan			*	
2.	Jehoseba		*		